

Projektname

The Golden Girls Foundation (GGF)

Probleme

Die Mädchen besuchten die Schule sehr unregelmäßig. Ihre Leistungen waren schlecht.

Der Übergang der Mädchen von der Grundschule zur weiterführenden Schule war infolge von Schwangerschaften und frühen Ehen sehr gering.

Die wirtschaftliche Lage der Familien ist meist den Müttern überlassen, die viele Kinder und kein Einkommen haben. Folglich sind sie überlastet und darüber frustriert, ihren Kindern keine Ausbildung bieten zu können, die es ermöglicht, den Armutszyklus zu verlassen.

Ziele des Projekts

- Mechanismen einrichten, um jedes Mädchen, das die Schule besucht zu unterstützen, erfolgreich ihre Ausbildung vervollständigen zu können und Möglichkeiten bieten, ihre Entwicklung zu fördern.
- Allen Frauen die Möglichkeit geben, auf nachhaltige Entwicklungstechniken zugreifen zu können, die den Familienunterhalt verbessern und sicherstellen, dass ihre Kinder ihre Ausbildung beenden können.
- Fähigkeiten der Schulen und deren Management entwickeln, Ausschüsse zu bilden, um sicherzustellen, dass die Schulen ihre rechtmäßigen Aufgaben als Förderer einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinden wahrnehmen.

Lösungsvorschläge

Im Jahr 2010, nachdem ich an einer Preisverleihung in einer Schule in der Nähe meines Wohnortes teilgenommen hatte und feststellen musste, dass die Mädchen sehr schlecht abgeschnitten hatten, hatte ich ein Treffen mit ihnen und wir waren uns einig, dass sie ihre Arbeit verbessern könnten:

- wenn wir ihre Mütter bitten würden, ihnen mehr Zeit zum Lernen einzuräumen.
- wenn wir die Lehrer bitten würden, bei der Schaffung eines günstigeren Umfelds zu helfen.
- wenn wir ihnen helfen würden, die Probleme während der Menstruation zu regeln.
- wenn wir ihnen gute Schuluniformen bereitstellen würden.

Wir bildeten Mädchen-Clubs und Mütter-Clubs und hatten Gespräche mit den Müttern, in denen wir sie berieten, wie sie Unterstützerinnen für die Mädchen sein könnten. Wir führten Gespräche mit der Schulleitung darüber, wie sie sensibel mit der Situation der Mädchen umgehen könnten und appellierten an Förderer Uniformen und Damenbinden zur Verfügung zu stellen.

Am Ende des Jahres haben alle sieben Mädchen in der 8. Klasse erfolgreich ihre Grundschule beendet. Von den fünf Themen, die sie in „Kenia Certificate of Primary Education Exam“ bearbeiteten, waren die Mädchen in vier Themen die Besten. Es war ein Rekord.

Als Folge davon brachten die meisten Eltern ihre Kinder auf diese eine Schule. Die Schule war überfüllt. Die Kinder hatten lange Strecken zu bewältigen, um diese spezielle Schule besuchen zu können!

Ein Jahr später, nachdem die Anforderungen immer größer geworden waren, erweiterten wir das Modell um zwei weitere Schulen. Die *Golden Girls-Stiftung* wurde im Jahr 2011 als eine nichtpolitische, gemeinnützige Organisation gegründet und nach den Gesetzen der Republik Kenia mit dem Ziel, zur Stärkung der Stellung von Mädchen und Frauen und zur Schaffung einer sozial- ökonomisch stabilen Gesellschaft registriert. Der Hauptsitz der Stiftung befindet

sich in Masogo, einem ländlichen Einkaufszentrum. Vierzig Kilometer nordöstlich liegt die Stadt Kisumu.

Aktionsplan

Offene Diskussionen mit den Mädchen in Mädchen-Clubs

Treffen mit den Müttern in Müttergruppen. Sie sollen als Mentorinnen der Mädchen fungieren.

Sitzungen mit dem Schulverwaltungsausschuss.

Mädchen, Mütter und Schule motivieren, Möglichkeiten zu entwickeln, um die Mädchen in der Schule zu behalten

Die Herausforderung annehmen, die die Menstruationsproblematik der Mädchen betrifft, sowie die Beschaffung von Schuluniformen für Mädchen, deren Eltern das nicht leisten können.

Wer war an dem Prozess beteiligt?

intern

- Das Schulpersonal
- Der Schulvorstand
- Die Mädchen

extern

- Förderer
- Mütter
- Ausbildungsbeauftragte

Beobachtungen

Die anfängliche Schwierigkeit, die Mütter auf freiwilliger Basis einzubeziehen ist keine Herausforderung mehr.

Die Mädchen lieben die Club-Aktivitäten und versuchen immer, an allen Club-Sitzungen teilzunehmen.

Die Frauen, deren Selbstwertgefühl niedrig war, sind jetzt zuversichtlicher.

Die Zahl der Mädchen, die von der Grundschule zur weiterführenden Schule wechseln hat sich erheblich erhöht.

Die Mütter bemühen sich um Arbeit, die es ihnen ermöglicht, ihre Familien zu unterstützen.

Die Frauen sind glücklicher, da sie jeden zweiten Freitag im „Golden Girls Foundation Center“ ein Forum haben, in dem sie Fragen erörtern können, die sie betreffen.

Lage des Projekts im Moment

Wir haben ein Mädchen- und Frauen-Empowerment-Center, das im Masogo Distrikt Frauen und Mädchen zusammen bringt.

Mehr als 60 Frauen sind ehrenamtlich in den Programmen, einschließlich der Mentoren-Tätigkeit engagiert.

Das Programm läuft derzeit in vier Grundschulen und zwei Gymnasien. Es gibt eine lange Liste

von anderen Schulen, die einbezogen werden wollen.

Wir haben uns mit anderen Organisationen zusammengeschlossen, die unsere Initiativen unterstützen,

Mehr Förderer unterstützen unser einheitliches Programm

Wir beteiligen uns auch an anderen Initiativen, z.B. dem Lichter-Programm.

Mädchen, Mütter und Schulen haben sich zusammengeschlossen, um Einkommen schaffende Aktivitäten in den Schulen zu bilden.

Mehr Als 300 Mädchen und Frauen haben Zugang zu Ruby-Cups (Menstruationstassen).

Die Mütter fördern jetzt die Mädchen im Bezirk.

Die Frauen treffen sich wöchentlich zum Sparen und Verleihen.

Die Frauen und ihre Familien sind beim „National Hospital Insurance Fund“ versichert.

Mehr als 150 Mädchen haben von der Kampagne der GGF *"Neue Schuluniformen für Mädchen, die in die Schule gehen"* profitiert.

Etwa 2000 Mädchen haben von der Kampagne der GGF "Schlüpfer und BHS für Mädchen, die in die Schule gehen" profitiert.

Die Projektentwicklerin

Vorname	Golda
Nachname	Sawala
Email	golda@goldengirlsfoundation.org / http://goldengirlsfoundation.org/
Land	Kenia
Berufliche Stellung	CEO und Gründerin
Sagen Sie uns etwas über sich	Ich lebe mit meinem Mann und 2 Kindern in Kisumu. Ich habe Rechnungswesen in mehreren Standorten in Kenia gelehrt: Kenyatta University, Maseno Universität, Katholische Universität Ostafrika, Kenia College of Accountancy. Zurzeit bin ich Teilzeit-Dozentin an der Universität von Nairobi, Kisumu Campus.